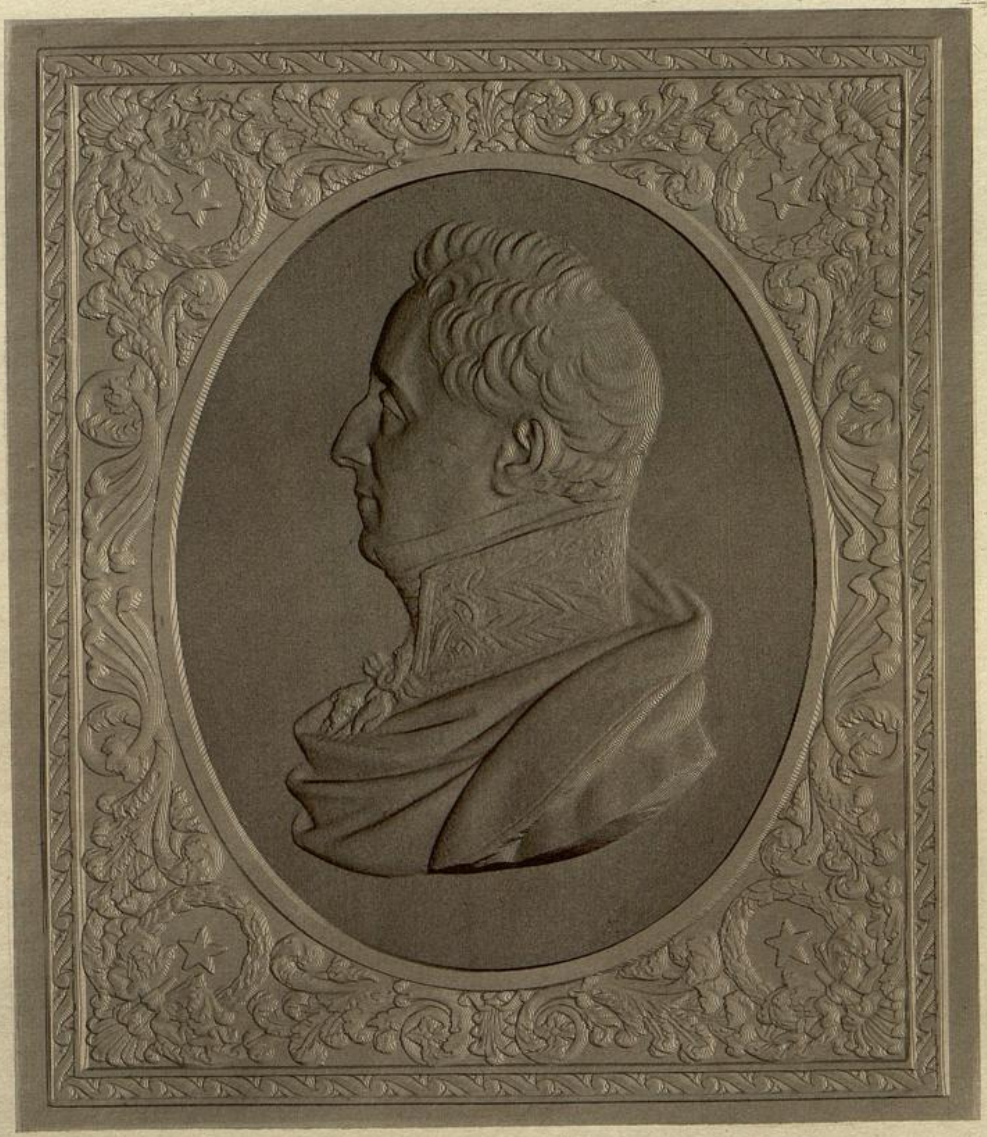
Franz Anton

Graf von Kolowrat-Liebsteinsky,

Herr der Herrschaften Reichenau, Czernikowitz, Wamberg, Maierhöfen, Pframberg und Koschatek, dann der Güter Borohradek, Horatitz und Schiessetitz in Böhmen; Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des österreichisch kaiserlichen Leopold-Ordens, Inhaber des goldenen Civil-Ehren-Kreuzes, Ehren-Bailli und Grosskreuz des souverainen Ordens des heiligen Johann von Jerusalem, Ritter der russisch kaiserlichen Orden des heiligen Andreas, des heiligen Alexander-Newsky und der heiligen Anna erster Classe, dann des Wladimir-Ordens; Grosskreuz des königlich sächsischen Ordens der Rautenkrone, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister etc., wurde zur weiteren Verherrlichung seines mächtigen Heldenstammes, der bis in die böhmische Mythenzeit hinaufreicht, und von jeher im Rufe der treuesten Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland stand, am 31. Jänner 1778 zu Prag geboren. Bald nach zurückgelegten Berufs-Studien trat er in den Staatsdienst, und vermählte sich am 8. Juni 1801 mit Rosa, Tochter des Fürsten Joseph Kinsky und der Gräfin Maria Harrach. Kaum volljährig geworden, bekleidete er schon den wichtigen Posten eines Stadthauptmannes in seiner Vaterstadt. Als im Herbste 1810 Graf Joseph Wallis an die Spitze der Finanz-Verwaltung nach Wien berufen wurde, folgte ihm Graf Kolowrat als Oberst-Burggraf des Königreiches Böhmen. Mit angestammter Milde und Ruhe, mit hoher Weisheit und unermüdeter Thätigkeit verwaltete der edle Graf diese einflussreiche Stelle. Sein Haupt-Augenmerk war unablässig dahin gerichtet, das unter dem Drucke verhängnissvoller Ereignisse gesunkene Selbstgefühl und Selbstvertrauen der seiner Obhut anvertrauten wackeren Nation, welche sich früherhin für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe gleich tüchtig zeigte, von Neuem zur Thatkraft zu beleben. Wie sehr es ihm gelang, sein wichtiges, höchst patriotisches Vorhaben zu verwirklichen, indem er das seit lange her vernachlässigte Studium der böhmischen Sprache und mit ihm die National-Literatur wieder in Aufnahme brachte; die an Hochthaten so reiche Landesgeschichte durch redende und bildende Kunst, Dichtung, Malerei und Sculptur zu verherrlichen und in des Volkes empfängliches Gemüth einzurpägen suchte, und überall selbst, wo es den Ruhm des Vaterlandes galt, mit aneiferndem Worte und eigenem Beispiele voranging, wird selbst nur ein flüchtiger Blick auf den gegenwärtigen blühenden Zustand der Cultur dieses auch von der Natur reich

begabten Landes und seiner unter der Mitwirkung eines vortrefflichen Strassen-Systems, als dessen rastloser Beförderer Graf Kolowrat mit Recht betrachtet werden kann, zu einer staunenswerthen Höhe gestiegenen Gewerbs-Industrie — jedem Unbefangenen beweisen. Prag insbesondere hat dem Grafen viel zu verdanken. Er vermehrte die schönen Anlagen vor der Stadt, gründete und unterstützte das Armenhaus zu St. Bartholomäus, erwarb sich um die Emporbringung und Verbesserung der in Prag befindlichen Wohlthätigkeits-, Bildungs- und Straf-Anstalten unvergängliche Verdienste, und errichtete das böhmische National-Museum. Im Jahre 1826 wurde Graf Kolowrat in den Staats- und Conferenz-Rath nach Wien berufen, wo er seitdem seine glücklichen Anlagen, seine ausgebreiteten Kenntnisse und seine in einem langen Geschäftsleben gereiften Erfahrungen dem Wohle des grossen Kaiserreiches mit dem glühendsten Eifer und der edelsten Selbstverläugnung weihet. Er ist auch Protector des böhmischen allgemeinen Witwen- und damit verbundenen Taubstummen-Instituts, Präsident der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, wirkliches Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, des landwirthschaftlichen Vereines in Baiern und der grossherzoglich weimar'schen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, dann wirkendes Mitglied der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen, Ehrenmitglied der isländischen Literatur-Gesellschaft, ordentliches Mitglied der königlichen Gesellschaft für nordische Alterthümer zu Copenhagen und Ehrenmitglied der k. k. Akademie der schönen Künste in Mailand.



FRANZ ANTON

GRAF V. KOLOWRAT-LIEBSTEINSKY.